

# Elektrisiert durch Konzert in der Kälte

Die Musiker der Band Rein genießen das Experiment an der „Öffentlichen Steckdose“

Von Oliver Schlappat

**LÜDENSCHIED** ■ Strom braucht die Band Rein eigentlich gar nicht. Der kleine Gitarrenverstärker, den die drei Dortmunder am Samstag mit zur „Öffentlichen Steckdose“ gebracht haben, war insofern genauso ein Experiment, wie die Steckdose selbst.

Torsten Huith und Benjamin Kircheis spielen mit Vorliebe in den Wohnzimmern von Freunden, Bekannten und völlig fremden Leuten, vornehmlich mit akustischen Instrumenten. Die besondere Atmosphäre reizt sie daran, das Freundschaftlich-Intime. Für die Idee eines „Steckdosen-Konzerts“ im winterlichen Lüdenscheid ließen sie sich sofort begeistern – trotz oder gerade wegen der Kälte, die mit gemütlichen Wohnzimmern so gar nichts zu tun hat. „Das ist eine verrückte Idee und eine sehr intensive Erfahrung“, findet Torsten Huith. „Ich denke, wir werden als erstes ‚Alaska‘ spielen.“

Den Weg zur „Öffentlichen Steckdose“ haben sie Dortmunder über Bekannte in der Bergstadt gefunden, bei denen sie bereits einige ihrer

Wohnzimmer-Konzerte gegeben hatten. Zusammen wurde der Nachmittag im Bahnhofsbereich dann auf die Beine gestellt. „Es wäre ja schade, wenn die Idee der Steckdose nicht in die Tat umgesetzt würde“, findet Harald Salewski, der zusammen mit Ehefrau Stephanie und drei weiteren Familien samt Kindern organisierte, Sitzgelegenheiten, Licht, heißen Glühwein und Kakao besorgte und an Ort und Stelle brachte. So hörten knapp 30 Menschen dem Konzert zu und machten es sich so gemütlich, wie es angesichts der Temperaturen nur möglich war.

„Das Spannende ist, dass dieses Konzert einerseits eine sehr private Angelegenheit ist“, so Harald Salewski, „andererseits doch recht öffentlich ist.“ Das Ganze sei sehr spontan und improvisiert, doch er finde es eben sehr reizvoll, auch unter schwierigen Umständen etwas auf die Beine zu stellen: „Die Bedingungen sind egal. Was zählt, ist der Aktionismus. Ein Projekt wie die ‚Öffentliche Steckdose‘ lebt von der Beteiligung“, stellt er klar und hofft auf Nachahmer.



Kalt und eng, dank Kakao und Glühwein aber gemütlich: Das Steckdosen-Konzert der Band Rein. ■ Foto: Joachimsmeier